

80 Jahre danach:

TAGE DER  
ERINNERUNG



**VERANSTALTUNGSZEITRAUM:  
JANUAR BIS MAI 2025**

Um besser planen zu können, bitten wir bei einzelnen Veranstaltungen um eine vorherige Anmeldung bei [melanie.dornis@kerken.de](mailto:melanie.dornis@kerken.de) oder unter 02833 922-100. Vielen Dank!

## IMPRESSUM

Herausgeber:

Projektgruppe Tage der Erinnerung

c/o Gemeinde Kerken - Archiv

Krefelder Str. 2, 47647 Kerken

Telefon: 02833 2024

E-Mail: [archiv@kerken.de](mailto:archiv@kerken.de)

Internet: [www.kerken.de](http://www.kerken.de)

Redaktion: Nicole Sillekens, Projektgruppe

Auflage: 2.500 Stück

Wir haben dieses Heft im November 2024 produziert. Falls es im Lauf des Aktionszeitraums zu Änderungen im Terminplan kommen sollte, finden Sie diese auf der Internetseite [www.kerken.de](http://www.kerken.de) und auf unseren Social Media-Kanälen.



# VORWORT BÜRGERMEISTER DIRK MÖCKING

## Ohne Geschichte aber gibt es keine Zukunft.

Vor 80 Jahren, am 27. Januar 1945, wurde das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz von sowjetischen Soldaten befreit. In Auschwitz, nicht weit von Krakau / Polen entfernt, hatte die SS (die Schutzstaffel der Nazis) 1940 ihr größtes Arbeits- und Vernichtungslager bauen lassen. In diesem KZ wurden von den Nazis etwa 1,5 Millionen Juden sowie viele tausend Sinti, Roma und Polen umgebracht. Auch Homosexuelle, Behinderte und Kriegsgefangene wurden hier gefoltert, gequält und ermordet.

Unter diese deutsche Geschichte lässt sich kein wie immer gearteter Schlusstrich ziehen. Und das Erinnern ist nicht nur eine Aufgabe des Verstandes, sondern auch – und besonders – eine des Herzens.

Die Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen wachhalten und widerständiges Verhalten gegen den Nationalsozialismus würdigen, das ist heute und in Zukunft unsere Aufgabe und unsere Verpflichtung.

Wir tun dies hier in Kerken in diesen Wochen und Monaten aus Anlass des 80. Jahrestages der Befreiung von Auschwitz mit zahlreichen

Angeboten und Veranstaltungen. Mit Projekten von und für Schülerinnen und Schüler, mit Ausstellungen, Lesungen, Theaterstücken und musikalischen Angeboten. Zeitzeugen berichten von ihren Erlebnissen, Stolpersteine werden verlegt und erinnern an Opfer der Nazis, die hier bei uns lebten, Teil unserer Gemeinschaft waren.

Ich danke allen, die sich zusammengetan haben, um diese Erinnerung lebendig werden zu lassen.

Den Kirchengemeinden, den Mitarbeitenden in der Verwaltung, den Heimatvereinen, den ehrenamtlich Engagierten und alle jenen, die die Angebote und Veranstaltungen inhaltlich füllen.

Herzlichst



Dirk Möcking



# VORWORT VORBEREITUNGSTEAM

Liebe Kerkenerinnen und Kerkener,

im Jahr 2025 jährt sich die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz und das Ende des Zweiten Weltkrieges zum 80. Mal. Diese wichtige Zeitmarke fordert uns alle auf, innezuhalten, zu reflektieren und der Opfer des Holocaust zu gedenken.

Die Idee zu einer Veranstaltungsreihe „80 Jahre danach: Gegen das Vergessen“ entstand nach der Demonstration für Demokratie und Freiheit im Januar 2024, bei der wir uns gemeinsam für die Werte eingesetzt haben, die uns als Gesellschaft vereinen. Es liegt in unserer Verantwortung, die Lehren aus der Vergangenheit in die Gegenwart zu tragen und die Stimmen derjenigen zu ehren, die unter dem nationalsozialistischen Regime litten.

Die zentrale Veranstaltung dieser Tage wird die Verlegung eines Stolpersteines für ein Opfer der nationalsozialistischen Krankenmorde in Aldekerk sein. Diese symbolträchtige Veranstaltung erinnert uns daran, dass hinter jeder Zahl ein Mensch steht, dessen Geschichte erzählt werden muss.

Wir laden alle herzlich zu den Veranstaltungen ein, um gemeinsam zu lernen, zu diskutieren und das Andenken an die Opfer lebendig zu halten. Jeder von uns hat die Verantwortung, die Schrecken der Vergangenheit nicht in Vergessenheit geraten zu lassen und sich für eine Gesellschaft einzusetzen, die Vielfalt und Menschlichkeit wertschätzt.

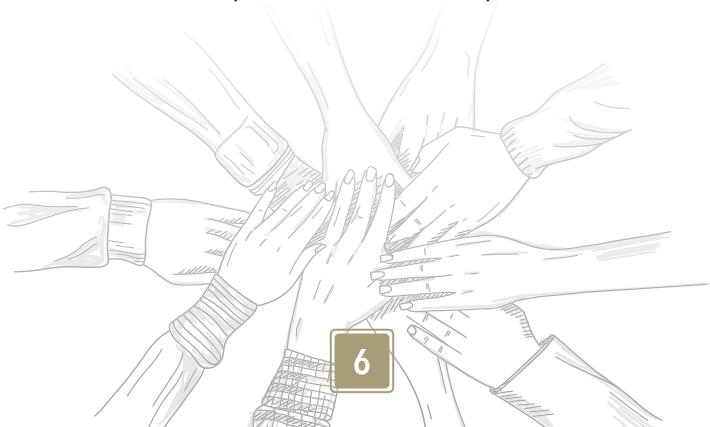
Wir freuen uns auf eine bereichernde Veranstaltungsreihe, die uns dazu anregt, über unsere Geschichte nachzudenken und die Zukunft aktiv zu gestalten.

Im Namen des gesamten Vorbereitungsteams

Irmgrid Bappert  
(Heimatverein Aldekerk)

Nicole Sillekens  
(Gemeindearchivarin)

Iris Itgenshorst  
(Heimatverein Nieukerk)



# EIN GEMEINSCHAFTSPROJEKT



**ROBERT-JUNGK-  
GESAMTSCHULE**  
KREFELD | KERKEN



Heimatverein Nieukerk



Heimatverein Aldekerk



FÜR DIE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG DANKEN WIR



# VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

## „80 Jahre danach: Tage der Erinnerung“

Veranstaltungszeitraum: So., 19.01. bis Do., 08.05.2025

19. Januar 2025	Neujahrsempfang der Gemeinde Kerken .....	9
20. Januar 2025	Ausstellungseröffnung.....	10
24. Januar 2025	Theateraufführungen .....	12
25. Januar 2025	Ökumenischer Gottesdienst.....	13
26. Januar 2025	Stolpersteinverlegung .....	14
27. Januar 2025	Andacht und Rundgang zum Gedenken .....	16
31. Januar 2025	Zeitzeugenvortrag.....	17
09. Februar 2025	Klezmer-Musik in der Ev. Kirche.....	18
23. Februar 2025	Lesung mit und für Jugendliche .....	19
16. März 2025	Lesung Buch „Der Krieg geht zu Ende“ .....	20
29. März 2025	Begehung jüdischer Friedhof Geldern.....	21
06. April 2025	Vortrag Dr. Ralph Trost.....	22
08. Mai 2025	Demo „Kerken steht zusammen“ .....	23



# NEUJAHREMPFANG DER GEMEINDE KERKEN

Wie immer im Januar lädt die Gemeinde Kerken in den Adlersaal, um dort verdiente Ehrenamtliche zu würdigen, auf das vergangene Jahr zurückzuschauen und auf die kommenden Projekte zu blicken. Alle Kerkenerinnen und Kerkener sind eingeladen, sich auf das neue Jahr einstimmen zu lassen und zu sehen, was unsere Orte lebenswert macht: Engagement, Gemeinsinn und das gemeinsame Anpacken für Kerken und seine Menschen. Bürgermeister Dirk Möcking wird auch den Bogen schlagen und die Veranstaltungsreihe „80 Jahre danach – Tage der Erinnerung“ in diesem Rahmen vorstellen.

**SONNTAG, 19. JANUAR 2025**

11:00 Uhr

Adlersaal, Dennemarkstraße 30, Nieuwerkerk

9



# AUSSTELLUNGSPROJEKT AN DER ROBERT-JUNGK-GESAMTSCHULE

Opfer des Nationalsozialismus – auch hier in Kerken: Viele denken heute, dass die Opfer nur anonyme Gruppen sind. Aber es geht um echte Menschen, deren Schicksale direkt hier in Kerken passiert sind. Diesen Schicksalen nachzuspüren, ist das Ziel eines Projekts der Robert-Jungk-Gesamtschule.

Die Schülerinnen und Schüler aus der 10. Klasse sammeln Informationen und Geschichten von Menschen aus Kerken, die Opfer waren. Dazu gehören jüdische Menschen, politisch Verfolgte - vor allem SPD-Mitglieder - und Menschen, die als „Ballastexistenzen“ oder „Asoziale“ bezeichnet wurden. Dazu nutzen die Schülerinnen und Schüler Informationen zur Geschichte der Familien Mendel und Gerson sowie zu Wilhelm Bosseljoon, die vom Gemeindearchiv Kerken und von Ulrich Heyer gesammelt wurden. Außerdem bringen sie eigene Rechercheergebnisse über politisch Verfolgte und „Asoziale“ ein. Dazu arbeiten sie mit historischen Dokumenten.



Foto: RJGE



Foto: Gemeindearchiv Kerken

Durch die Ausstellung soll der Begriff „Opfer“ greifbar und verständlich werden. Es ist ein wichtiger Beitrag, um nicht zu vergessen und um zu bekennen: „Nie wieder!“

Die Ausstellung ist ab dem 20. Januar bis Ende Februar für alle Schülerinnen und Schüler sowie interessierte Menschen aus der Gemeinde Kerken geöffnet.

11

**MONTAG, 20. JANUAR 2025**

Genaue Öffnungszeiten werden noch über die Schulhomepage ([www.robert-jungk.de](http://www.robert-jungk.de)) bekanntgegeben.

Robert-Jungk-Gesamtschule, Rahmer Kirchweg 19, Aldekerk

# THEATERSTÜCK: „MONOLOG MIT MEINEM „ASOZIALEN“ GROSSVATER – EIN HÄFTLING IN BUCHENWALD“

Harald Hahns Großvater wurde von den Nationalsozialisten als „Asozialer“ in Buchenwald interniert. Das Stück des Berliner Theatermachers erzählt von dieser vergessenen Opfergruppe. Dabei deckt Hahn unbequeme Kontinuitäten auf, die bis in die Gegenwart hineinwirken: Was richten Schuld, Scham und Schweigen über Generationen in Familien an? Und wie strukturieren Klasse und Herkunft nicht nur das Erinnern - sondern das Leben in der Gesellschaft der Gegenwart?

Die aufgeworfenen Fragen verweigern sich dem rein passiven Konsum – sie wollen und sollen alle Anwesenden mit einbeziehen. Im Anschluss an das Stück findet ein 30-minütiges Publikumsgespräch statt.

Um Anmeldung bis 20.1.2025  
wird gebeten.



Foto: Peter Steudtner | panphotos.org

## FREITAG, 24. JANUAR 2025

10:30 Uhr (für Schülerinnen u. Schüler der RJGE)

18:00 Uhr (für die Allgemeinheit)

Robert-Jungk-Gesamtschule, Rahmer Kirchweg 19, Aldekerk

# ÖKUMENISCHER GEDENKGOTTESDIENST

Anlässlich des Gedenktags für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar gestalten die Katholische und Evangelische Kirche einen ökumenischen Gottesdienst. Im neoromanischen Kirchenraum von St. Thomas wird mit Gebet, Musik und Lesungen gemeinsam an Menschen und Schicksale erinnert.

**SAMSTAG, 25. JANUAR 2025**

17:30 Uhr

St. Thomas Kirche, Mühlenweg 10, Stenden

13

Foto: Dirk Langer



## Verlegung eines Stolpersteins für Wilhelm Bosseljoon durch den Künstler Gunter Demnig

Der Aldekerker Bürger Wilhelm Bosseljoon wurde am 7. März 1940 in einer Tötungsanstalt des NS-Regimes vergast. 1939 hatte Hitler sogenanntes „lebensunwertes Leben“ zum Töten freigegeben, gemeint waren vorwiegend Menschen mit Behinderungen oder alle, die sonst als „minderwertig“ im Sinne der nationalsozialistischen Rassenlehre galten.

Wilhelm Bosseljoon war seit 1936 in der Provinzial Heil- und Pflegeanstalt in Bedburg-Hau untergebracht und wurde am 6. März 1940 im Rahmen der Räumung der Anstalt durch die Aktion T4 deportiert und am nächsten Tag in der Tötungsanstalt Grafeneck in Baden-Württemberg ermordet.



Foto: Gemeindearchiv Kerken

Am 26. Januar 2025 wird der Künstler Gunter Demnig im Rahmen einer kleinen Gedenkstunde einen Stolperstein für Wilhelm Bosseljoon vor dessen ehemaligem Elternhaus auf der Hochstraße 112 verlegen, um an sein Schicksal zu erinnern.



Foto: Bundesarchiv

Anschließend können alle Interessierten noch in der Aldekerker Heimatstube zusammenkommen und mehr über das Leben von Wilhelm Bosseljoon erfahren.

Unsere Empfehlung: Nutzen Sie die App Stolpersteine NRW, um noch mehr über diese und weitere Lebensgeschichten von damals zu erfahren.

---

**SONNTAG, 26. JANUAR 2025**

13:00 Uhr

Hochstraße 112, Aldekerk

---

# Gemeinsame Andacht mit Rundgang zu den Stolpersteinen

**MONTAG, 27. JANUAR 2025**

17:30 Uhr

Pfarrkirche St. Peter und Paul, Hochstraße, Aldekerk

16

Am 27. Januar gedenken wir gemeinsam in einer Andacht um 17:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter und Paul Aldekerk der Opfer des Nationalsozialismus und der Befreiung von Auschwitz vor 80 Jahren. In der Andacht werden Kerzen gesegnet, die wir zu den Stolpersteinen bringen, um das Licht der Erinnerung und des Mitgefühls für die Opfer des Holocausts zu symbolisieren. Diese kleinen Gedenksteine erinnern an das Schicksal der Menschen, die in der NS-Zeit aus Kerken verfolgt und ermordet wurden. Während des Rundgangs haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, die Kerzen an den Stolpersteinen niederzulegen.



Foto: Dirk Langer

Wir möchten alle einladen, an dieser bedeutenden Veranstaltung teilzunehmen und gemeinsam ein Zeichen gegen das Vergessen zu setzen.



# Zeitzeugenvorträge

## René Kaufmann und Paula Malina

Damals waren sie Kinder... René Kaufmann und seine Schwester Paula, verheiratete Malina, stammen aus einer jüdisch-katholischen Familie. Seit Jahren berichten sie als Zeitzeugen in Vorträgen von der Geschichte ihrer Familie. Sie konnten in der Zeit des Nationalsozialismus nicht am Niederrhein bleiben, mussten in den Niederlanden und in Belgien im Exil leben und haben schon als Kinder zum Teil Schlimmes erlebt. Für uns hier in Kerken ist besonders interessant, dass sie als Verwandte der Aldekerker Familie Gerson eindrücklich auch vom Schicksal ihrer Tante und deren Ehemann sowie der drei Kinder erzählen können, die alle in Auschwitz umgekommen sind.

**FREITAG, 31. JANUAR 2025**

15:00 Uhr

Mensa der RJGE, Rahmer Kirchweg 19, Aldekerk

Um Anmeldung bis  
27.1.2025 wird gebeten.



Foto: Familie Kaufmann

# Konzert mit Klezmer-Musik der Musikgruppe Scherele

Mitreibende Klezmermusik bringt die Krefelder Gruppe „Scherele“, benannt nach einem alten chassidischen Lied, nach Nieukerk. Die versierten Musikerinnen und Musiker lassen instrumentale Melodien lebendig werden, aber auch bekannte jüdische Lieder gehören zu ihrem Programm „Lieder des Lebens“, das sie in der Evangelischen Kirche vorstellen. Der Eintritt zu diesem Musikgenuss ist frei, es wird eine Türkollekte erbeten.



Foto: Scherele

**SONNTAG, 9. FEBRUAR 2025**

17:00 Uhr

Evangelische Kirche, Dennemarkstraße 5, Nieukerk

# Lesung mit und für Jugendliche: Anton oder Die Zeit des unwerten Lebens

Lehrer Heimann hat Anton immer mehr auf dem Kieker. Er gibt Strafarbeiten, wenn Anton zuckt. Er schlägt, wenn Anton schweigt. Er lacht ihn aus, wenn Anton stottert. Einer wie Anton hat in der Schule nichts zu suchen. Einer wie Anton hat eigentlich überhaupt kein Recht zu leben. Denn Anton ist behindert, und es ist das Jahr 1941...

In diesem Buch, das sie über ihren Onkel geschrieben hat, zeigt Elisabeth Zöller eindrücklich, wie die nationalsozialistische Ideologie die Menschen, die nicht ihrer „Norm“ entsprachen, ausgrenzte und letztlich deren Leben bedrohte. Es lesen Jugendliche für Jugendliche – aber auch für Erwachsene ist dieser Abend absolut lohnenswert.

**SONNTAG, 23. FEBRUAR 2025**

17:00 Uhr

Evangelische Kirche

Dennemarkstraße 5, Nieukerk



# Lesungen aus dem Buch „Der Krieg geht zu Ende.“

## SONNTAG, 16. MÄRZ 2025

16:00 Uhr

Michael-Buyx-Haus, Nieukerk

Um Anmeldung bis 10.3.2025  
wird gebeten.

Im März vor 80 Jahren endete der II. Weltkrieg hier in unserer Region. Es gibt nicht mehr viele, die diese Zeit noch miterlebt haben. Um die Erinnerung wachzuhalten, ist im Jahr 2016 ein Buch entstanden, das Zeitzeugenberichte, Chroniken, Briefe etc. versammelt. Sie schildern eindringlich die Schicksale und Erlebnisse von damaligen Bewohnerinnen und Bewohnern aus Aldekerk, Eyll, Nieukerk und Stenden. Auch das Thema Fremdarbeiter wird aufgegriffen.

Die Lesung stellt einige Beiträge aus dem Buch vor, das Johanna Klümpen-Hegmans, die damalige Gemeindecarchivarin, redaktionell betreut hat. Es konnten Zeitzeugen und auch Nachkommen der damaligen Verfasser für die Vorträge gewonnen werden.

Foto: Gemeindecarchiv Kerken



# Besuch des Jüdischen Friedhofs in Geldern

## SAMSTAG, 29. MÄRZ 2025

15:00 Uhr

Boeckelter Weg, Geldern

21

Um Anmeldung bis 24.3.2025  
wird gebeten.

Der Jüdische Friedhof Geldern befindet sich auf dem Boeckelter Weg in Geldern. Er ist von Hecken und Zäunen umgeben, abgeschlossen und normalerweise nicht zugänglich. Dieser Friedhof war der Begräbnisort vieler Juden aus dem Bereich der heutigen Gemeinde Kerken.

Bei einem Gang über den Friedhof wird die Geschichte der Juden im Gelderland wieder lebendig; die Grabsteine erzählen mit ihren Symbolen und ihrer Schrift und Sprache von jüdischer Religion und Kultur. Der Friedhof mit seinem schönen Baumbestand ist sehr gut gepflegt und vermittelt ein Gefühl von Würde und Ruhe. Knut Lipke aus Kerken führt kenntnisreich durch dieses Kleinod.



Foto: Knut Lipke

Eigene Anreise. Der Eingang des Friedhofs liegt schräg gegenüber der Einmündung der Anne-Frank-Straße in den Boeckelter Weg. Parkplätze sind auf dem Boeckelter Weg zu finden.

# Vortrag: „Aufstieg, Herrschaft und Fall der NSDAP“

Wie hat sich die Parteienlandschaft in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entwickelt und wie sah die Situation hier am Niederrhein aus? Wie kam es, dass die rechtsextremistische Partei auch hier Fuß fassen konnte? Der Historiker Dr. Ralph Trost, ein ausgewiesener Kenner der hiesigen Geschichte, wird in seinem Vortrag diesen und weiteren Fragen auf den Grund gehen und örtliche Entwicklungen aufzeigen.

**SONNTAG, 6. APRIL 2025**

16:00 Uhr

Michael-Buyx-Haus, Nieukerk

Um Anmeldung bis 31.3.2025  
wird gebeten.



Foto: Gemeindefarchiv Kerken

# Demonstration „Kerken steht zusammen“

Demonstration anlässlich des 80. Jahrestages der Befreiung vom Nationalsozialismus und des Endes des Zweiten Weltkriegs sowie dem Beginn von Frieden und Demokratie in Deutschland.




Foto: Aktionsbündnis „Kerken steht zusammen“

**DONNERSTAG, 8. MAI 2025**

18:00 Uhr

Nieukerk. (Der genaue Startpunkt stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte beachten Sie aktuelle Ankündigungen in der Presse und im Internet.)



**„ Der Frieden ist nicht alles,  
aber alles ist ohne den Frieden nichts.“**

Willy Brandt, 3. November 1981